

Themenkorridor 2

Literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne – Die Idee des Neuen – in „Die Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht

Aufgabenart: Sachtext – erörternd (gA)

Matthias Heine

Eine Dreigroschenoper des Wahnsinns

Bleiche Masken, viel Pantomime, [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

■ [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

■ [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

■ [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

■ [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

¹ Marcel Marceau: franz. Pantomime, geb. 1923, gest. 2007

- Agitpropstück: Agitprop – Kurzwort aus Agitation (intensive politische Aufklärungs-, Werbetätigkeit) und Propaganda; Agitproptheater – Laientheater der Arbeiterbewegung in den 1920er-Jahren

- | | | |
|---|------------|--|
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| ■ | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |
| | [REDACTED] | |

■ [REDACTED]
[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]
[REDACTED]
■ [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
■ [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] allein Winklers Auftritt ist genial.

(910 Wörter)

³ Zille – realistischer Zeichner des Berliner Milieus

Textvorlagen

Matthias Heine: Eine Dreigroschenoper des Wahnsinns. Aus:
<https://www.welt.de/kultur/article1220308/Eine-Dreigroschenoper-des-Wahnsinns.html>

(aufgerufen am 7. Februar 2018)

Die Rechtschreibung folgt der Textvorlage.

Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, Bertolt Brecht: Die Dreigroschenoper

Auswahl- und Lesezeit: 20 Minuten

Arbeitszeit: 4 Zeitstunden

Aufgabenstellung

1. Geben Sie die Argumentationsstruktur des vorliegenden Textes wieder.
2. Erörtern Sie, ausgehend von der vorliegenden Rezension, ob das Drama „Die Dreigroschenoper“ heute noch provoziert. Belegen Sie Ihre Argumentation am Werk.

Unterrichtliche Voraussetzungen

Ab der 11. Jahrgangsstufe bildet die untersuchende Analyse pragmatischer Texte einen thematischen Schwerpunkt. In den folgenden Kurshalbjahren ist das Erschließen dieser Texte wiederkehrender Unterrichtsgegenstand. Vor diesem Hintergrund sind die Lernenden vertraut im Umgang mit Sachtexten, wissen um das Zusammenspiel von rhetorischer Gestaltung, Struktur, Intention und Wirkung und vermögen die Regeln der indirekten Rede zur Wiedergabe fremden Gedankenguts sachgerecht anzuwenden. Darüber hinaus haben sie auch Kenntnisse zum Verständnis von Literatur erworben. Im Rahmen des Kernbereichs „Literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne – Die Idee des Neuen“ haben die Lernenden am Beispiel des Dramas „Die Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht Texte im Zusammenhang von Entstehungszeit, Aussageabsicht, Wirkung und Gegenwartsbezug verglichen und beurteilt.

Bezug zu den Bildungsstandards – erwartete Schülerleistung – Anforderungsbereiche

Aufgabe 1: Geben Sie die Argumentationsstruktur des vorliegenden Textes wieder.

Die Schülerinnen und Schüler können den inhaltlichen Zusammenhang voraussetzungsreicher Texte sichern und diese Texte terminologisch präzise und sachgerecht zusammenfassen (Bildungsstandards 2.4.2).

Die Schülerinnen und Schüler analysieren den Text inhaltlich und formal, indem sie ihn sachlich und inhaltlich richtig zusammenfassen, dabei seine Struktur herausarbeiten und exemplarisch Bezüge zur „Dreigroschenoper“ herstellen:

- Überschrift und Einleitung beziehen sich auf den Inhalt des Schlusses
- vier Sinnabschnitte mit jeweiliger Zwischenüberschrift
- wertend („Ausgerechnet“; „manchmal ermüdend ewiggleiche“)
- umgangssprachlich („junger Frechdachs“; „hingespuckte Lieder“)
- Aufzählung („Bleiche Masken, viel Pantomime, starres Licht“; „irgendwelche nicht vorhandenen Türen schließen, unsichtbare Regale einräumen und eingebildete Knöpfe drücken“)

- Alliteration („Gockel-Gangster“)
- Wortschöpfung („Seelensoundtrack“; „Möchtegernbürger“)
- Hyperbel/Vergleich („wimmert sie, als würde ein verrückter Engel eine singende Säge begatten“)
- Vergleich („zillehaft“); Metapher („poetische schillernde Rotz“)

Weiter sollten die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Autor in seinem Text die Inszenierung beschreibt, Informationen zu Brecht, dem Regisseur und einigen Schauspielern gibt sowie seine Meinung, in zum Teil sehr direkter Form, mitteilt.

Anforderungsbereiche I und II

Aufgabe 2: Erörtern Sie ausgehend von der vorliegenden Rezension, ob das Drama „Die Dreigroschenoper“ heute noch provoziert. Belegen Sie Ihre Argumentation am Werk.

Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtet Zusammenhänge zu weiteren ihnen bekannten Texten herstellen und hierfür passende Wissensbestände aktivieren (Bildungsstandards 2.4.2).

Die Schülerinnen und Schüler wägen ab, ob und inwieweit das Drama in der heutigen Zeit provoziert. Dabei können sie sowohl auf gesamtgesellschaftliche Aspekte als auch auf eigene Leseerfahrungen eingehen.

Die Schülerinnen und Schüler können dabei zum Beispiel zu folgenden Ergebnissen kommen:

Einige der Inhalte des Werkes, so u. A. das Verhalten von Macheath, provozieren – im Sinne von schockieren – heute nicht mehr. In Anbetracht von Skandalen um Steuerhinterziehungen in Millionenhöhe, dem Bekanntwerden von sexuellen Ausschweifungen von zumeist Männern in hohen gesellschaftlichen Positionen erscheint das Verhalten von Macheath typisch für einen Verbrecher.

Auf Grundlage der eigenen Leseerfahrungen können die Schülerinnen und Schüler anbringen, dass das Ende des Dramas nicht den Erwartungen des Lesers entspricht: Macheath wird nicht bestraft, sondern begnadigt. Dieser Widerspruch zwischen dem erwarteten Ende und dem, das Brecht anbietet, kann als provozierend empfunden werden.

Die bekanntesten Lieder sind heute Bestandteil der Unterhaltungskultur geworden, weshalb sie ihre provozierende Wirkung verloren haben.

Anforderungsbereiche II und III

Bewertungskriterien für die Noten „gut“ und „ausreichend“

Die Note „gut“ verlangt – bei Schwerpunktsetzungen – die differenzierte und kompetente Erfüllung des Erwartungshorizonts, ohne jedoch auf Vollständigkeit der angesprochenen Aspekte zu beharren. Insbesondere die Aufgabe zwei gewährt den Prüflingen die Möglichkeit einer eigenständigen Schwerpunktsetzung, der bei der Beurteilung Rechnung zu tragen ist. Die sprachlich-stilistische Gestaltung der Arbeit muss flüssig, korrekt sowie verständlich und der Aufbau klar gegliedert, die Gedankenführung stringent sein.

Für die Note „ausreichend“ genügt es, wenn unter Anwendung grundlegender Verfahren, Begriffe und Argumentationstechniken die Fragestellungen und Sachverhalte im Ansatz treffend bearbeitet, richtig erfasst und wiedergegeben werden. Die Gedankengänge sollten nachvollziehbar entwickelt und verständlich formuliert sein. Der Aufbau muss erkennbar geordnet, der Stil verständlich und die sprachliche Gestaltung weitgehend fehlerfrei sein.